

Künstlerische TherapeutInnen in Selbständigkeit – erfolgreiche Gründung eines Netzwerks in Berlin

Ein Erfahrungsbericht

Während die Etablierung der Künstlerischen Therapien im Gesundheitswesen durch die engagierte Arbeit der Berufsverbände stetig voranschreitet, ist die Ausübung des Berufs von Kunst-, Musik-, Tanz- und anderen Künstlerischen Therapeuten in Selbständigkeit noch ein weitgehend unbestelltes Pionierfeld. Künstlerische Therapieformen sind in der Bevölkerung bisher zu wenig bekannt und werden im ambulanten Bereich noch selten nachgefragt. Anders als im institutionellen Rahmen werden hier die Kosten nicht von den Krankenkassen übernommen, was oft ein zusätzliches Hindernis darstellt. Selbständigkeit als Künstlerische TherapeutInnen bedeutet also in der Regel freies Unternehmertum. Um sich im kollegialen Austausch gegenseitig zu unterstützen, die Künstlerischen Therapien stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein zu heben und die Professionalisierung voranzutreiben wurde von Regina Liedtke ein Netzwerk für selbständige Künstlerische Therapeutinnen und Therapeuten in Berlin gegründet.

Wie ist das gelungen?

Welche Hürden mussten überwunden werden?

Der erste Schritt bestand darin, die Therapeutenlisten der einzelnen Berufsverbände von Kunsttherapeuten, Musiktherapeuten und Tanztherapeuten durchzusehen und jeweils die Berliner KollegInnen anzuschreiben. Parallel dazu suchte Regina Liedtke mit dem DFKGT / Christian Hamberger das Gespräch und holte sein Feedback dazu ein. Er begrüßte die Initiative und sagte uns seine grundsätzliche Unterstützung zu. Im Juni letzten Jahres fand dann nach einer umfangreichen Terminfindungsphase das Gründungstreffen mit 10 KollegInnen statt. Es war eine richtige Initialzündung. Allerdings war es bis zum Ende des Jahres immer wieder nötig, dass die Initiatorin ihre flammenden Plädoyers in die Runde einbrachte. Nach jedem Treffen gingen die KollegInnen inspiriert und motiviert nach Hause, doch es brauchte jedes Mal von Neuem viel Motivationsarbeit. Seit Anfang 2013 ging es jedoch mit konkreten Zielen richtig voran und die Anzahl der Mitglieder wuchs stetig.

Was haben wir erreicht?

Wir haben uns vorgenommen, eine Homepage aufzubauen und uns auf der Tagung „Mit Pinsel und Pauke“ der Fachöffentlichkeit zu präsentieren. Gemeinsam wurden Texte zu Künstlerischen Therapien allgemein und zu den einzelnen Sparten geschrieben sowie die Gestaltung der Webseite besprochen. Gearbeitet wurde auf Netzwerktreffen in vier- bis zweiwöchigem Abstand und über eine Online-Austauschplattform. Auf diese Weise haben wir miteinander einen tollen Gruppenprozess durchlebt, der uns sehr zueinander gebracht hat.

Erfolg und weitere Perspektiven

Unsere Präsentation und unsere Homepage sind bei den KollegInnen durchweg sehr gut angekommen. Danach haben wir unseren Erfolg mit einem schönen Sommerfest gefeiert und sind in die wohlverdiente Sommerpause gegangen. Anschließend begann die nächste aktive Phase mit unserer Beteiligung an der Woche der Seelischen Gesundheit, wo wir uns

gegenseitig in den jeweiligen Angeboten der Kunst-, Tanz- und Musiktherapie näher kennenlernen konnten. In der kommenden Zeit wollen wir uns nun mehr dem internen Austausch über gemeinsame Themen widmen. Neue KollegInnen können gern hinzukommen.

Zur Nachahmung empfohlen!

Unserer Meinung nach ist es notwendig und sinnvoll, sich als Selbständige (in eigener Praxis oder mit Honoraraufträgen) zusammenzuschließen, um sich gegenseitig zu unterstützen sowie Aufklärungsarbeit für die künstlerischen Therapieformen und deren Inanspruchnahme durch selbstzahlende Klienten/Kunden zu leisten. Dazu möchten wir KollegInnen in anderen Städten und Regionen ermuntern.

Homepage des Netzwerks: <http://www.ktib.de>

Die Protokolle bis zur Freischaltung der Homepage sind veröffentlicht auf: <http://kreativundheilsam.wordpress.com>

Veröffentlichung: Liedtke, R. (2013). *Künstlerische TherapeutInnen in Selbständigkeit – erfolgreiche Gründung eines Netzwerks in Berlin*. S.25-26 in: Deutscher Fachverband für Kunst- & Gestaltungstherapie, 35. Mitgliederrundbrief, Dezember 2013.